



ERNTEN



GRÜß GOTT
IM SEELSORGERAUM
KAISERWALD

Oktober–Dezember 2025

SEELSORGERAUM
KAISERWALD



Die Freude über die reiche Ernte ist groß!

Ernten: Meine persönliche Bilanz

Unternehmerinnen und Unternehmer müssen jährlich eine **Bilanz** für ihren Betrieb erstellen. Jeder Euro muss gewissenhaft abgerechnet werden – so verlangt es die Vorschrift. Geschieht dies nicht, sieht das Gesetz eine Strafe vor.

Meine Ernte

Neben dem unternehmerischen Gewinn gibt es aber auch einen anderen Ertrag: **die Ernte**. Besonders im Herbst denken wir über das vergangene Jahr nach und „ziehen Bilanz“: Was ist mir gelungen? Wo habe ich Nachholbedarf?

Ernte kann daher auch individuell ausfallen und nur persönlich in die richtige Ordnung gebracht werden.

Haben Sie darüber schon einmal nachgedacht?

Jeden Abend vor dem Einschlafen lasse ich die Erlebnisse des vergange-

nen Tages noch einmal an mir vorüberziehen: Wie war die „Ernte“ dieses Tages? Ich habe tagsüber viele Samen ausgesät, wie zum Beispiel freundliche Worte, ein kleines Lächeln, wo andere nur finster geschaut haben, ein aufmunterndes Wort, ein kurzer Blick oder eine nette Geste. Manches ist zurückgekommen, manches ist verhallt, manches ist angekommen – wer weiß es schon?

Es gibt auch das andere: die Missernte, wie zum Beispiel verpasste Möglichkeiten, negative Worte oder fehlende Aufmerksamkeit.

Ich ziehe Bilanz: Was habe ich ausgesät? Was ernte ich? Dabei muss ich zugeben: Ich weiß es nicht, ich muss es auch nicht wissen.

Dankbar sein

Gleichzeitig gibt es so viel mehr, und mir wird bewusst, dass ich nicht

der einzige Mensch auf dieser schönen Welt bin. Im Leben kann ich auch ernten, was nicht ich, sondern andere ausgesät haben, denn das Leben hat so viel zu bieten: Die frische Luft, das reine Wasser, die freundlichen Menschen, das gute Bett, die schöne Musik und vieles andere, was ich gerne mag, darf ich genießen. Ich ernte jeden Tag so viel Schönes.

Das alles hat einen letzten Grund, den wir Gott nennen. Wir tappen nicht im Dunkeln, auch wenn wir vieles nicht wissen und verstehen.

Aber Erntedank ist nicht nur im Herbst. Im Sonntagsgottesdienst danken wir das ganze Jahr über für dieses Wohlwollen, für unsere ganz persönliche Ernte.

Toni Schrettle

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Seelsorgeraum Kaiserwald (Alleininhaber), Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch; Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Kaiserwald **Layout:** Michael Fürnschuß **Titelfoto:** ItalianFoodProd/stock.adobe.com **Redaktionsteam:** Markus Artinger, Anja Asel, Michael Fürnschuß, Wolfgang Garber, Christine Heckel, Toni Schrettle **Hersteller:** Werbeagentur Rypka GmbH **Verlags- und Herstellungsort:** Dobl-Zwaring.

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK



Budimir Jevticistockadobe.com

Gottes Geschenke ernten

Das Ernten ist für mich eine schöne Kindheitserinnerung. Rund um mein Elternhaus gab es einen großen Garten, wo wir im Laufe des Sommers und im Herbst Früchte und Gemüse ernten konnten. Als Kind und noch als Jugendlicher war ich beim Ernten der Kartoffeln und beim Putzen der Kürbisse immer mit Freude dabei. Ein Satz meines Vaters liegt mir noch heute im Ohr: „*Heuer haben wir eine gute Ernte, wir können dankbar sein und sicher in den Winter gehen.*“ Ebenso ein Satz meiner Mutter, den sie vor über 30 Jahren zu uns Kindern gesagt hat: „*Hier werden kleine Obstbäume gepflanzt: Ihr werdet die Früchte später einmal ernten können.*“ Und tatsächlich: Während des Verfassens meiner Zeilen darf ich einen köstlichen Apfel verspeisen, von einem Baum, der vor vielen Jahren gepflanzt wurde.

Wir feiern in diesen Tagen in unseren Kindergärten, Schulen und Kirchen des Seelsorgeraums unsere Erntedankfeste. Die Früchte der Erde, welche uns neben den göttlichen Gaben bei den

Dankesfesten geschenkt werden, führen schließlich zu uns Menschen.

Was kann ich ganz persönlich ernten? Nehmen wir uns die Zeit, darüber nachzudenken? Sind es Liebe, Hoffnung, Freude, menschliche und göttliche Begegnungen?

2019 hat die Entwicklung unseres Seelsorgeraums begonnen. Zwei Pfarrverbände (Premstätten-Wundschuh sowie Dobl-Lieboch-Tobelbad) und eine Einzelpfarre (Lannach) sind zu einem Raum geworden. Mit August 2026 endet die erste Periode des Seelsorgeraums, bevor wir als bestehendes Team motiviert in die nächste gehen.

Was dürfen wir als Seelsorgeraum „ernten“?

Wir blicken sehr dankbar auf die vielen freiwillig engagierten Menschen, welche mit großer Freude, Hoffnung und Liebe unseren Seelsorgeraum mit seinen Pfarren lebendig gestalten und sagen DANKE dafür.

Es war wie bei einer herkömmlichen Ernte viel Arbeit, Zeit, Freude und

manchmal auch für uns alle eine Herausforderung, diese Kirche, die sich durch die Gesellschaft sehr verändert, zu gestalten.

So blicken wir auf viele Netzwerke, die in den letzten Jahren neu entstanden sind. Vieles passiert mittlerweile über unsere Pfarrgrenzen hinaus im Hinblick auf den Seelsorgeraum. Unser Pastoralplan, in dem Visionen, Ziele und Maßnahmen für die Zukunft definiert sind, wurde in zahlreichen Punkten umgesetzt und geht in die finale Phase. Ebenso blicken wir stolz auf unsere entstandenen Begegnungszentren in den Pfarren und danken für die gute Zusammenarbeit mit allen unseren sieben politischen Gemeinden.

Auch wenn wir vieles von Menschenhand machen können sind es letztlich die göttlichen Gaben, die für eine gute Ernte nötig sind. Dazu braucht es die entsprechende Portion Sonne, Wasser und den Faktor Zeit. Diese Dinge liegen nicht in unserer Hand – sie sind Gottes Geschenk an uns.

So ernten wir auch für uns und unseren Seelsorgeraum das, was wir gemeinsam gesät haben, und das, was wir aus göttlicher Hand empfangen haben und noch werden.

Einen segensreichen Herbst und eine gute, ganz persönliche Ernte wünscht Ihnen

*Diakon Wolfgang Garber
im Namen des Führungsteams*



Michael Fürnschub

Unser Führungsteam: Wolfgang Garber (Pastoral), Birgit Haubenhofner (Verwaltung), Claudiu Budău (Pfarrer)

Spiri-Ecke: Ernte des Lebens?

Überall wird im Herbst geerntet – in den Weinbergen, auf den Äckern und in den Obstgärten. Es gibt Gott sei Dank eine gute Ernte, damit verbunden sind viele fröhliche Feste, vom Erntedankfest in den Pfarren bis zum geselligen Zusammensein bei Sturm und Kastanien.

Wenn diese Zeit auf unser Leben übertragen wird und wir vom Herbst des Lebens sprechen, ist die Stimmung meist nicht so fröhlich, da damit der Gedanke an einen sich nahenden Tod verbunden ist. In mittelalterlichen Darstellungen ist der Tod selbst oft durch Erntewerkzeuge wie Sense oder Sichel gekennzeichnet. Dabei ist das biblische Bild der Ernte für die letzten Dinge wie Tod, Gericht und ewiges Leben durchaus hoffnungsvoll gemeint. Was mit einem toten Körper in der heißen biblischen Landschaft passiert, war

allen klar. Die Ernte, die Gott heimbringt, war deshalb ein Retten, Bewahren. Etwas, das im Laufe eines Lebens gewachsen ist, wird bei Gott bleibend aufgehoben und dem Verderben entzogen.

Im Weingarten werden die reifen, süßen Trauben geerntet. Was wird bei uns geerntet? Der Weinstock selber kann seine Trauben nicht genießen, das tun andere. So ist es wohl auch bei uns. Was wir aus Liebe für andere tun, könnte Teil der Ernte sein. Wichtiger noch als das Nachdenken über meine Lebensernte ist die Beziehung zu jenem Geheimnis, das einmal die Ernte meines Lebens einbringen wird: zu Gott. Wenn ich versuche, mein Leben mit Gott zu leben, indem ich im Gebet mit ihm verbunden bleibe, wird ein tiefes Vertrauen wachsen. Wenn ich am Abend jedes Tages zurückschaue mit

der Frage: „Wofür bin ich heute am meisten dankbar?“ und: „Wofür bin ich heute am wenigsten dankbar?“, wird der Glaube wachsen, dass jemand mit mir ist, der mich liebt. Derselbe wird auch mein Leben „ernten“, wenn ich es einst in seine Hände zurücklege.

Deshalb dürfen wir uns über die Ernte des heurigen Jahres freuen und auch miteinander feiern. In der Dankbarkeit darüber, was alles gewachsen und gereift ist, darf auch die Zuversicht mitschwingen, dass es am Ende meines Lebens ähnlich sein möge. Dass süße Trauben an den Weinstöcken hängen, haben wir dem Geschick des Winzers zu verdanken. Jenem göttlichen Geheimnis, das mit uns unterwegs ist, dürfen wir zutrauen, dass auch die Ernte unseres Lebens ein Fest werden wird.

Vikar Norbert Glaser

Lyrik-Ecke: Leben

Was ist das Leben – was der Sinn?
Ein Hochbau strebt zum Himmel hin.

Wachsen und Werden ist uns bestimmt.
Arbeiter sind wir – wie man's nimmt!

Doch Gott spricht vom Weinberg, von Regen und Wind,
die Sonne wärmt in uns das Kind.

Er sprach nicht von Hasten und Eilen –
er konnte mit Freunden verweilen.

Er teilte mit ihnen das Brot und sah die persönliche Not.
Er labte sie mit Wein – es darf auch Freude sein!

Wir wollen für die Stunde danken,
die uns vereint beim Mahl –
Morgen schon heißt's – es war einmal.

Christine Heckel

Du bist nicht allein!

Abschied, Trauer, Trost

Herbst ist eine besondere Zeit. Überall wird Erntedank gefeiert, in den Kirchen werden Altäre reich geschmückt und in vielen Liedern und Gebeten erklingt Dankbarkeit. Dank für die Früchte der Erde, für die Arbeit vieler Hände, für die Vielfalt der Gaben, die das Leben tragen. Doch während die Felder abgeerntet und die Tage kürzer werden, richtet sich der Blick auch unweigerlich auf die Vergänglichkeit. In der Natur zeigt sich das Loslassen: Bäume verlieren ihre Blätter, Blumen verblühen und es wird spürbar, dass nichts bleibt, wie es war.

Dank und Trauer

So führt uns der Weg vom Erntedank hin zu Allerheiligen und Allerseele. Diese Tage laden dazu ein, an jene zu denken, die nicht mehr unter uns sind. Es ist eine Zeit, die sowohl von Dankbarkeit als auch von Trauer geprägt ist. Wir sind dankbar für Menschen, die unser Leben reich gemacht haben, trauern jedoch, weil ihr Platz nun leer bleibt.

Tod und Trauer sind Themen, über die oft nur zögerlich gesprochen wird. Sie berühren tief und können verunsichern. Gleichzeitig sind sie ein Teil unseres Lebens, so wie auch Wachsen, Reifen und Ernten dazugehören.

Trauerbegleitung: Angebote im Seelsorgeraum

Trauer braucht Raum und Zeit, manchmal auch Begleitung. Deshalb gibt es in unserem Seelsorgeraum verschiedene Angebote, die helfen können, mit dem eigenen Schmerz umzugehen und zugleich neue Hoffnung zu finden.

Trostquelle

Einmal im Monat trifft sich die Trauergruppe „Trostquelle“ in der Kin-

derkrippe Lieboch. Sie bietet einen geschützten Ort, um über die eigene Trauer zu sprechen, zuzuhören und getragen zu werden.

Nächste Termine: 23.10., 27.11., 18.12.; jeweils 17:00–18:30 Uhr.

Trauerspaziergang

Dreimal im Jahr, in den warmen Monaten, lädt ein Trauerspaziergang in Premstätten dazu ein, die Natur als Wegbegleiterin in schweren Zeiten zu erfahren.

Trauercafé

Wer lieber bei Kaffee ins Gespräch kommen möchte, ist im Trauercafé im Pfarrhof Wundschuh willkommen. Es wird einmal im Monat von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hospizvereins gestaltet.

Nächste Termine: 7.10., 4.11., 2.12.; jeweils um 16:00 Uhr.

Sternenkinder

Ein besonders zarter Bereich des Abschieds ist das Gedenken an Kinder, die vor oder kurz nach der Geburt gestorben sind. Am 15. Oktober, dem internationalen Tag der Sternenkinder, wird daran in vielen Ländern gedacht.

In unserem Seelsorgeraum findet dazu **am 18. Oktober um 14:00 Uhr am Friedhof in Lannach**, bei der 2024 eigens errichteten Gedenkstätte für Sternenkinder, eine Gedenkfeier für Sternenkinder statt.

Abschiednehmen: Begräbnisfeierlichkeiten im Seelsorgeraum

Auch die Gestaltung von Begräbnissen ist ein wertvoller Teil seelsorglicher Begleitung. In unseren Pfarren stehen mehrere ausgebildete Begräbnisleiterinnen und Begräbnisleiter zur

Verfügung. Sie nehmen sich Zeit für Gespräche, hören auf die Wünsche und Bedürfnisse der Angehörigen und gestalten Abschiedsfeiern so, dass sie die Verstorbenen in würdiger Weise ehren, sowie den Trauernden Trost spenden und Halt geben.



Du bist nicht allein!

Alle diese Angebote sollen Trauernde stärken und Hoffnung geben. Sie zeigen: Niemand muss den Weg der Trauer und des Verlusts alleine gehen. So wie beim Ernten die Arbeit vieler Hände gebraucht wird, gibt auch in Zeiten der Trauer das Miteinander Halt.

Wenn der Herbst uns lehrt, dass alles seine Zeit hat, dann lädt das Gedenken an unsere Verstorbenen dazu ein, das eigene Leben bewusster zu leben. Dankbar zurückzuschauen und zugleich Hoffnung zu schöpfen. Aus Trauer kann so ein neuer Blick auf das Leben wachsen – wie eine stille Ernte, die nicht sichtbar auf Feldern liegt, sondern im Herzen gereift ist.

Ines Kvar



Ines Kvar
Pastoralreferentin

☎ 0676 8742-6864

✉ ines.kvar@
graz-seckau.at

Liturgikus

Warum fühlen wir uns Anfang November den Toten so verbunden?

Die römische Kirche feiert das Hochfest Allerheiligen, an dem wir uns mit allen Heiligen der Kirche besonders verbunden wissen. Da es mehr Heilige als Jahrestage gibt, hat man entschieden, allen Heiligen ein eigenes Hochfest zu widmen. In Österreich ist dieser Tag auch ein gesetzlicher Feiertag. Nachmittags finden auf den Friedhöfen die Gräbersegnungen statt. Dabei gehen die Leiter:innen der Feier durch die einzelnen Reihen und besprengen die Gräber mit Weihwasser. Wir bitten dabei: „*Gott möge an unseren Verstorbenen vollenden, was er in der Taufe aus Wasser und Heiligem Geist begonnen hat.*“

Die Angehörigen wissen sich mit ihren Verstorbenen über den Tod hinaus verbunden. Daher werden die Gräber besonders geschmückt und viele Kerzen entzündet. In manchen Pfarren findet am Abend auch noch ein Fackelzug von der Pfarrkirche zum Friedhof statt. In dieser Andacht wird besonders viel Weihrauch aufgelegt, damit die Gebete für unsere Verstorbenen zu Gott wie Weihrauch aufsteigen mögen (Ps 141). Eine ganz eigene Stimmung haben Friedhofsbesuche am Abend, wenn die vielen Kerzen auf den Gräbern eine mystische Atmosphäre erzeugen.

Die liturgische Farbe kann violett oder schwarz sein. Auch das Weiß des Ostersonntags, als Symbol der Auferstehung Christi, ist möglich.

Markus Artinger



Viele versammeln sich bei der Gräbersegnung.

Ein mystisches Erbe Der Oktoberwechsel zwischen den Welten

Im nordeuropäischen Kulturkreis spielt der Monatswechsel von Oktober auf November seit der Antike eine wichtige Rolle.

Diese Tage markieren im Kirchenjahr die Feste Allerheiligen (1. November) und Allerseelen (2. November). Zu Allerheiligen gedenkt die katholische Kirche nicht nur all ihrer Heiligen, sondern auch jener, die Heiliges getan haben. Um 830 n. Chr. legt Papst Gregor IV. diesen Feiertag offiziell auf den 1. November. Einen Tag später wird Allerseelen begangen. An diesem Tag wird aller Verstorbenen und Toten gedacht.

Lange glaubte man, dass an diesen Tagen die Toten für kurze Zeit aus dem Fegefeuer zurückkehren, um ihre Angehörigen um Fürsprache für sie zu bitten.

Halloween: Mehr als ein Herbstfasching?

Christliche Feiertage beginnen oft am Vorabend des eigentlichen Feiertages (wie z. B. Heiliger Abend). Auch der Vorabend von Allerheiligen (31. Oktober) spielt keine unwichtige Rolle. Seit der Jahrtausendwende ist uns der Tag als Halloween, ein in erster Linie aus den USA importierter Grusel-Party-Spaß, bekannt. Hinter dem kommerzialisierten Tag steckt allerdings eine spirituelle Bedeutung, welche tief in die europäische Geschichte zurückreicht und auch eine Brücke zu Allerheiligen schlägt.

Der Name Halloween ist eine Umformung von „*the Eve of All Hallows*“. Zu Deutsch: der Abend vor Allerheiligen. Durch sprachliche Faulheit wurde „All Hallows' Eve“ zu „Hallows Even“ und schließlich zu „Hallowe'en“.



Kelten und Römer prägen unsere Feste

Traditionelle Rituale und religiöse Vorstellungen verschmelzen im Laufe der Zeit zu neuen Brauchtümern. Doch geht der Ursprung bis zum keltischen Jahresend-Fest Samhain, welches am 1. November begangen wurde, zurück.

Samhain ist eine Art Erntedankfest und entspringt dem bäuerlichen Sonnenkalender. Das Vieh wird von den Weiden genommen und die letzten Feldfrüchte werden geerntet.

Die Behauptung, es handle sich hierbei um ein keltisches Totenfest, ist unwahrscheinlich, da es keine kulturhistorische Quelle über einen Totengott namens Samhain gibt.

Durch die Invasionen der Römer in Nordeuropa kommt es jedoch zur Vermischung mit den römischen Totenfesten. Glaubt man den Sagen, stehen am keltischen Neujahrstag Samhain die Tore der Elfenhügel offen und es sei möglich, mit dem Totenreich Kontakt aufzunehmen. Hinzu kommen die römischen Glaubensvorstellungen.

Die christliche Jenseitsvorstellung wird schließlich mit der Christianisierung vollendet.

Historisch ist es jedoch schwierig, einen direkten Zusammenhang der Feste Samhain, Halloween und Allerheiligen herzustellen. Klar ist allerdings, dass die Tage vom 31. Oktober bis zum 2. November in der Geschichte Europas von Mystik geprägt sind. Das spürt man noch heute zu Allerheiligen und Allerseelen, wo zahlreiche Menschen Friedhöfe und Gräber besuchen, Kerzen anzünden und an ihre Vorfahren denken.

Vielleicht erleben auch Sie an diesen Tagen ihre persönliche, mystische Erfahrung wenn es heißt: All Hallows' Eve.

Anja Asel

Heiliger Martin von Tours

Gedenktag: 11. November

Martin lebte im 4. Jahrhundert nach Christus, wurde nach seines Vaters Vorbild Soldat und trat mit 15 Jahren in die gallische Armee ein. Berühmt wurde er mit einer Geste der Nächstenliebe: Er teilte seinen Offiziersmantel mit dem Schwert und wärmte damit einen Bettler. Christus würdigt eine solche Tat mit den Worten: *„Was du einem meiner geringsten Brüder tust, tust du mir!“* (Mt 25,40)

Martin errichtete eine Einsiedlerzelle, aus der sich das erste Kloster Galliens entwickelte. Er selbst wurde Bischof von Tours, lebte aber mit ein paar Mönchen in Holzhütten vor den

Toren der Stadt. Er verstand sein Bischofsamt als Missionsauftrag. Er starb am 8. November 397 im hohen Alter von 80 Jahren auf einer Seelsorgereise. Zu seiner Beerdigung am 11. November 397 strömten viele tausend Menschen, um an seinem Grab Abschied zu nehmen. Deshalb feiern wir noch heute das Martinsfest am 11. November.

Sein Grab ist Ziel vieler Pilger, sein Mantel galt als fränkische Reichsreliquie und wurde in der Sainte-Chapelle in Paris aufbewahrt.

Er ist der Schutzheilige der Reisenden, der Armen und Bettler sowie der Reiter.

Legenden über Martin

Martin und der Bettler

Es war einmal ein römischer Soldat namens Martin. Eines kalten Herbsttages bekommt er den Auftrag, eine Botschaft in die nächste Stadt zu bringen. In der Dunkelheit reitet er mit Schwert und Helm durch Schnee und Wind. Martin hüllt sich in einen warmen, roten Mantel ein.

Am Stadttor sitzt ein armer Mann, ein Bettler im Schnee. Hungrig und in Lumpen gekleidet friert er und ruft: „Helft mir!“ Viele Menschen gehen vorüber. Einer findet kein Geld, jemand sagt, er soll still sein, andere schauen gar nicht hin.

Martin aber hält die Zügel an und bleibt beim Bettler stehen. Er zieht sein Schwert, teilt den schweren, roten Mantel in zwei Teile und gibt dem Bettler eine Hälfte. Die andere Hälfte behält er selbst.

Daraufhin beschließt Martin, nicht mehr Soldat zu sein, sondern Mönch zu werden.

Martin als Bischof

Martin war hilfsbereit und sehr gläubig, deshalb wollten die Menschen in Tours (Frankreich) ihn gerne als Bischof haben. Doch Martin fühlte sich nicht würdig, ein Bischof zu sein. Außerdem gefiel ihm der ganze Prunk rund um die Bischofswürde nicht.

Die Menschen aber wollten ihn zum Bischofsamt zwingen, deshalb flüchtete Martin und versteckte sich in einem Gänsestall. Die Gänse schnatterten aber so laut, dass sie ihn doch fanden und nach Tours brachten, um ihn zum Bischof zu weihen.

Martin war fast 30 Jahre lang ein sehr guter Bischof, der von vielen geschätzt und geachtet wurde.

Christine Heckel
und Anja Asel



Anrufen

Teresa, Elisabeth und Martin sind beliebte Rufnamen. Die drei Heiligen sind starke Vorbilder für alle, die ihren Namen tragen.



Heilige Teresa von Ávila Gedenktag: 15. Oktober

Sie wurde am 28. März 1515 geboren. Mit dem Tod ihrer Mutter weihte sie sich mit zwölf Jahren der Gottesmutter und trat nach längerer Krankheit mit 20 Jahren in das Karmeliterkloster ein. Ihr Leben war erfüllt von mystischen Erlebnissen und Visionen. Aus dieser Kraft reformierte sie den Karmeliterorden und gründete zahlreiche Frauenklöster. Ihre Schriften über ihre Begegnungen mit Jesus Christus machten sie berühmt. Papst Gregor XV. sprach sie heilig, 1617 wurde sie Schutzpatronin von Spanien. 1970 erhob sie Papst Paul VI. zur Kirchenlehrerin.

Terasas Gebeine ruhen in einem kostbaren Schrein in der Klosterkirche von Alba de Tormes, einem Städtchen südlich von Salamanca. Es ist einer der beliebtesten Wallfahrtsorte in Spanien.

Hl. Elisabeth von Thüringen Gedenktag: 19. November

Sie lebte im 13. Jahrhundert. Adlig von Geburt, mächtig durch Heirat, gesegnet mit Gesundheit und Gütern, wählte sie die Armut und widmete sich bis zu ihrem Tod Werken der Nächstenliebe. So gründete sie auch ein Spital für Ausgegrenzte. An ihrem Grab ereigneten sich in den Folgejahren Wunder über Wunder. 1235 wurde sie heiliggesprochen.

Christine Heckel



Peter Paul Rubens



zatiestic/stock.adobe.com

Blitzlichter aus den Pfarren



Dobl

MIVA-Mercedes fährt bei Fahrzeugsegnung vor

Michael Fürnschuß

Markus Artinger feierte die Wort-Gottes-Feier am Christophorus-Sonntag, 27. Juli 2025, in Dobl. In seiner Predigt legte er dar, wie wichtig für uns Menschen die Mobilität schon von Kindesbeinen an ist. Symbolisch dafür fuhr ein Mädchen mit einem kleinen Auto durch die Kirche. *Michael Fürnschuß*



Lannach

KFB band viele Kräuterbüschel und verteilte sie

Treffler

Für Mariä Himmelfahrt band die KFB Lannach dutzende Kräuterbüschel, welche in der darauffolgenden Sonntagsmesse von Wolfgang Koschat (Pfarrer a. D.) gesegnet wurden. Im Anschluss verteilte man die vielen Kräuterbüschel an die Kirchbesucher, um deren Haus und Hof zu schützen.



Lieboch

Neu: Waldfriedhof in Lieboch

Lieboch hat, eingebettet im allgemeinen Friedhof, nun auch einen Waldfriedhof. Aktuell wurden dafür sieben Bäume im kleinen Wäldchen hinter der Urnenwand ausgewählt. Dadurch entstanden 63 Plätze. Die Eröffnung dieses Abschnittes soll im Rahmen der Gedenkfeier zu Allerheiligen erfolgen.



Premstätten

Minis bei Station „Kirchentrepplauf“

Natalie Sattler-Kollmann

Flitzend wie der Blitz rannten unsere Minis beim Stiegenlauf an der Kirche die Stufen hoch und runter – voller Lachen, Teamgeist und Power! Die Premstätten Challenge wurde zum fröhlichen Höhenflug – mit Gott im Herzen bei jedem Schritt! *Natalie Sattler-Kollmann*



Tobelbad

Jungscharlager im Mürztal

Gerlinde Krenn

Dem Himmel nah waren zwanzig Kinder der Jungschar Tobelbad auf der Burgruine Lichtenegg. Mit acht Betreuer:innen verbrachten sie ihr Sommerlager im Lehrlingshaus der Wirtschaftskammer in Mitterdorf im Mürztal.

Margret Hofmann



Wundschuh

Viele Vereine bei der Fronleichnamsprozession

Franz Trabny

An der Fronleichnamsprozession am 19. Juni nahmen unter Vorantritt des Musikvereins Wundschuh auch die ÖKB-Kameraden der Ortsverbände Wundschuh, Premstätten und Werndorf teil. Die vierte und somit letzte Station fand in der Pfarrkirche Wundschuh statt. *Karl Brodschneider*

**Der Pfarrteil ist auf
der Homepage der
jeweiligen Pfarre zu
finden.**

WIR
MACHT'S
MÖGLICH.

Raiffeisenbank
Kalsdorf-Lieboch-Stainz



HELFFEN, MIT HERZ
UND VERSTAND.

Raiffeisen ist mehr als eine Bank: Wir verstehen uns als Wegbegleiter. Als solcher nehmen wir auch unseren gesellschaftlichen Auftrag wahr. Gemeinsam mit unseren Partnern helfen wir Brücken zu bauen und Hindernisse zu überwinden. Mit unserem sozialen Engagement leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Wohl und der Entwicklung unserer Gesellschaft.

rb38210.at

Ein Neu-,
Gebraucht- oder
Vorführgewagen, der
zu Ihnen passt?

Das Team von Autohaus
Edelsbrunner berät
Sie gerne!

seit 1967

EDELSBRUNNER
Autohaus & Kfz-Werkstätte



Grabenstraße 221 & 226
8010 Graz

T 0316/67 31 07
M office@edelsbrunner.at

www.edelsbrunner.at

IHRE
WERKSTÄTTE
FÜR PEUGEOT
& CITROËN

Abschied und Neubeginn

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Seelsorgeraums!

Nach eineinhalbjähriger Tätigkeit hier im Seelsorgeraum Kaiserwald heißt es für mich nun Abschied nehmen. Die Zeit des Pastoralpraktikums ist zu Ende und eine neue Aufgabe wartet auf mich. Ich war sehr gerne Teil des hauptamtlichen Teams und habe mich in allen Pfarren sehr angenommen gefühlt. Ich durfte alle Bereiche der Pastoral kennenlernen und mich auch in der einen oder anderen Form ausprobieren. Dafür möchte ich mich bei Ihnen allen und beim hauptamtlichen Team von ganzem Herzen bedanken.

Es fällt mir sichtlich nicht leicht, all das zurückzulassen – es war immer viel los. In guter Erinnerung ge-

blieben sind mir die SpiriNight, die Firmung, die Veranstaltung „Ein Herz für Frauen“, die Jugendreise u. v. m. Aber auch die vielen Begegnungen und Feiern, die ich selbst leiten durfte, bleiben in mir stets lebendig. Nun geht die Reise in die Südsteiermark. Der Seelsorgeraum „Südsteirisches Weinland“ ist von nun an meine neue Wirkungsstätte. Zu diesem Seelsorgeraum gehören die Pfarren St. Veit am Vogau, Straß, Spielfeld, Ehrenhausen, Gamlitz, Gabersdorf und St. Nikolai ob Draßling. Ich hoffe auf ein Wiedersehen in der einen oder anderen Form und wünsche alles erdenklich Gute.

Markus Artinger



Herzlich willkommen Josef Hacker!

Seit September heißen wir in unserer großen Seelsorgeraumfamilie Josef Hacker herzlich willkommen. Einige kennen ihn als langjährigen Pfarrer in Kapfenberg-Hl. Familie und zuletzt als Vikar im Seelsorgeraum Hochschwab-Süd. Heuer durfte er sein 75. Lebensjahr vollenden und nun in den wohlverdienten Ruhestand eintreten – und doch bleibt er seelsorglich in unserer Diözese aktiv.



Gepägt von einer tiefen marianischen Spiritualität, hat er jahrzehntelang Menschen begleitet und ihnen Wege zum Glauben eröffnet. Er wohnt

nun gemeinsam mit seiner Schwester Veronika im Pfarrhof Lannach.

Zusätzlich zu seinen diözesanen Tätigkeiten übernimmt er an einzelnen wenigen Tagen, die er selbst bestimmt, seelsorgliche Aufgaben in unserem Seelsorgeraum. Darüber freuen wir uns sehr und danken ihm.

Unsere bestehenden Strukturen, die Verantwortlichkeiten auf ehrenamtlicher und hauptamtlicher Ebene, die Ziele unseres Pastoralplans sowie die Gottesdienstzeiten und Sakramentenspendungen bleiben selbstverständlich unverändert.

Daher bitte ich alle, unseren pensionierten Pfarrer nicht zu sehr zu beanspruchen, sondern ihn, solange es seine Gesundheit zulässt, als Seelsorger zum Wohle unserer Gemeinschaft wirken zu lassen.

Gemeinsam mit dir, lieber Josef, wollen wir auch in Zukunft unseren Seelsorgeraum gestalten und weiterentwickeln.

Herzlich willkommen! Schön, dass es dich nun auch bei uns gibt!

Claudiu Budău



Lieber Markus!

Das gesamte Team des Seelsorgeraums Kaiserwald dankt dir für dein segensreiches Wirken als Praktikant. Danke für deinen unermüdlichen Einsatz im Dienste der Menschen in allen Bereichen der Seelsorge.

Wir wünschen dir für deine neue Aufgabe als Pastoralreferent im Seelsorgeraum Südsteirisches Weinland viel Freude, alles Gute und Gottes Segen.

Wolfgang Garber

ANZEIGE

Ein gutes Gefühl!

Ab sofort auch attraktive Angebote für Betriebe!

Rein damit. Weg damit.
Haus(um)bau, Renovierung, Entrümpelung oder Gartengestaltung und deine Mülltonne ist hoffnungslos überfordert?

Organisiere deine Abfallentsorgung jetzt einfach online unter wastebox.at!

wastebox.at
Part of *Saubermacher*

Öko? Logisch!



Martina Anger

Zero-ish Waste

Ich bin gerne auf Reisen unterwegs, komme dann aber voller Energie gerne wieder nach Hause. Kaum war ich nach unserem Familienurlaub Anfang September daheim angekommen, fing ich gleich an, meine To-do-Liste abzuarbeiten (Wäsche waschen, liegen gebliebene Arbeiten fertigstellen ...). Meine Kinder erstellten für sich auch eine To-do-Liste: Gießen und Ernten. Ein paar Tomatenpflänzchen waren trocken geworden (deshalb „gießen“), und die Himbeerstauden, der Apfelbaum und die Weinreben im Garten hingen voller Früchte (deshalb „ernten“).

Während die Kinder im Garten an die Ernte gingen, reflektierte ich. Ich überdenke oft so viele kleine Handgriffe und Entscheidungen doppelt und dreifach, um möglichst „Zero Waste“ zu leben. Das blockiert manchmal die Freude am Tun. Dann stolperte ich vor Kurzem über den Begriff „Zero-ish Waste“, sprich möglichst müllfrei, ohne Anspruch auf Perfektion. Es ist nicht zielführend, sich selbst zu geißeln. Es ist vollkommen in Ordnung, die kleinen Schritte zu gehen. Man darf sie genießen und damit gleichzeitig der eigenen Ohnmacht gegenüber Krisen und Katastrophen entgegenwirken. Und wenn es nur die Weintrauben aus dem Garten sind, die man endlich ernten und genießen kann. Denn es braucht nicht ein paar Leute, die Nachhaltigkeit perfekt leben, sondern möglichst viele, die es nicht perfekt umsetzen.

Martina Anger

Unterwegs mit Franz und Klara

Am Abend des letzten Schultages ging es für uns Jugendliche aus dem Seelsorgeraum Kaiserwald und der Pfarre Straßgang nach Italien. Nach einer langen Nachtfahrt mit knackigen drei Stunden Schlaf erreichten wir unser Reiseziel Assisi. Vor der Kirche San Pietro lernten wir uns mit lustigen Spielen und Musik besser kennen. Danach hatten wir eine beeindruckende Führung durch die Stadt.

Auf den Spuren von Franziskus und Klara erkundeten wir jeden Höhenmeter von Assisi. Die Stadt ist klein und wirklich schön. Die Häuser sind aus Stein auf den Berg gebaut, was der ganzen Stadt einen besonderen „Zauber“ verleiht. Die Kirchen waren noch beeindruckender, vor allem die dreistöckige Hauptkirche. Wir besichtigten auch das Kloster San Damiano und die Einsiedelei auf der Carceri.

Das absolute Highlight war der Badetag. Auf der Hinfahrt besuchten wir die Kirche Santa Maria degli Angeli, der Hauptwirkstätte und Todesstelle des Franziskus. Den restlichen Tag verbrachten wir am und im Meer, wo wir alle miteinander sehr viel Spaß hatten.

Die Begleitpersonen waren richtig lieb und jeder Tag war anders gestaltet. Vor allem die Abendaktivitäten haben immer Spaß gemacht, wie zum Beispiel das Gespräch mit Bruder Thomas. Dabei erfuhren wir mehr über das Leben als Minorit in Assisi und bekamen einen Einblick in ein so anderes Leben.

Rosa Hinteregger
und Aurelia Trinkl



Ich war mir zuerst nicht sicher, ob ich nach Assisi mitfahren möchte. Jetzt bin ich aber sehr froh, weil ich viele neue Erfahrungen gesammelt und neue Freunde gefunden habe.

Rosa Hinteregger



Ich habe viele neue, nette Leute kennengelernt und auch einiges über die Stadt gelernt.

Aurelia Trinkl



Wege, die bewegen!

Wallfahrt des Seelsorgeraums Kaiserwald nach Mariazell

In den Pfarren unseres Seelsorgeraums ist das Wallfahren sehr beliebt, ganz egal ob zu Fuß, mit dem Bus, dem Fahrrad oder dem Auto. Eine Wallfahrt stärkt unseren Glauben und die Gemeinschaft, lässt uns bei Gott auf-tanken und gibt uns Kraft, die Herausforderungen des Alltags wieder gut zu meistern.

Die Dobler feierten heuer das Jubiläum „20 Jahre Fußwallfahrt“. In diesen 20 Jahren pilgerten sie zu verschiedenen steirischen (Maria Schutz,

St. Lambrecht, Seckau ...) und kärntnerischen Wallfahrtsorten (Gurk, St. Paul, Maria Saal) und anlässlich des Jubiläums zum neunten Mal nach Mariazell.

Seit 2022 gibt es im Seelsorgeraum gemeinsame Wallfahrten. Das fördert die Gemeinschaft im Seelsorgeraum und die Pfarren wachsen mehr und mehr zusammen. 120 Wallfahrerinnen und Wallfahrer feierten am 22. August beim Gnadenaltar in Mariazell den Gottesdienst mit Vikar Gerhard

Hatzmann und Diakon Wolfgang Garber. Vikar Hatzmann ermutigte uns als „Pilger der Hoffnung“ unseren Weg als treue Christinnen und Christen zu gehen.

Ein herzliches Danke gilt Veronika Schriegl und Johann Stampfer für die Busorganisation.

Wir hoffen, dass es noch viele schöne gemeinsame Wallfahrten in unserem Seelsorgeraum geben wird und diese Tradition weitergeführt werden kann.
Sr. Maria Leopold



Jugend als Zeichen der Hoffnung

Rückblick auf das Jubiläum der Jugend in Rom

Anfang August durfte ich gemeinsam mit einer Gruppe der Katholischen Jugend Steiermark am Jubiläum der Jugend in Rom teilnehmen – ein außerordentlicher Weltjugendtag. Tausende Jugendliche aus allen Teilen der Welt sind in der Ewigen Stadt zusammengekommen, um gemeinsam zu beten, zu feiern und den Glauben zu teilen.

Was mich dabei am meisten berührt hat, war die Offenheit und Herzlichkeit der Begegnungen. Niemand musste sich verstellen, jeder durfte seinen Glauben so leben, wie es zu ihm passt – und gerade darin lag eine große Stärke. Der Glaube war

nicht etwas, das Unterschiede betonte, sondern das, was uns verbunden hat. Für mich war es, als würde man Teil einer weltweiten Familie werden. Besonders beeindruckt hat mich, wie selbstverständlich Jugendliche ein friedliches, respektvolles Miteinander gelebt haben. Sie sind für mich ein echtes Vorbild: Sie zeigen, wie Kirche heute jung, vielfältig und lebendig sein kann.

Diese Tage haben meinen Glauben gestärkt und mir Hoffnung geschenkt – Hoffnung für die Kirche und für unsere Welt.

Markus Koglek





Diakonenweihe

von Johannes Chum aus der Pfarre Premstätten

Termin: Sonntag, 9. November 2025

Beginn: 14:00 Uhr

Ort: Dom zu Graz



Heilungsgebete

Gebet für den Frieden: Fr., 17.10., 19:00 Uhr, Pfarrkirche Wundschuh

Heilungsgebet: Mi., 19.11., 18:00 Uhr, Pfarrkirche Premstätten



Benefiz-versteigerung

der Vinzenzgemeinschaft „Josefina Nicoli“ für die Ärmsten in Albanien

Programm:

- Tanz der Österreich-Meister in Latein: Michelle und Joan
- Vorstellung der Projekte durch Konsulin Marianne Graf
- Versteigerung von Gutscheinen sowie kleinen und größeren Kostbarkeiten
- Agape

Termin: Mittwoch, 15. Oktober

Einlass: ab 17:00 Uhr

Beginn: 18:00 Uhr

Ort: Aula der Privaten Mittelschule der Barmherzigen Schwestern, Oberberg 3-5, 8143 Dobl-Zwaring



Frauentreff in Lieboch

Liebe Frauen in jedem Alter! Ihr seid herzlich eingeladen, jeden **ersten Dienstag im Monat** zum Frauentreff zu kommen!

📍 Kindergarten Lieboch, Dorfstraße 9
🕒 18:00-19:30 Angebot für Frauen
19:30-20:00 Austausch

Eintritt: freiwillige Spende

Anmeldung bitte bei:

Maria Pitsch (0676 8742-9039) oder Ines Kvar (0676 8742-6864)

Angebote: 7.10. Yoga, 4.11. Duftgenuss, 2.12. Adventmeditation

Infos: www.sr-kaiserwald.at/a54781



ZEITFENSTER

Innehalten und Aufatmen am Freitagabend

Termine: jeden ersten Freitag im Monat: 3.10., 7.11., 5.12.

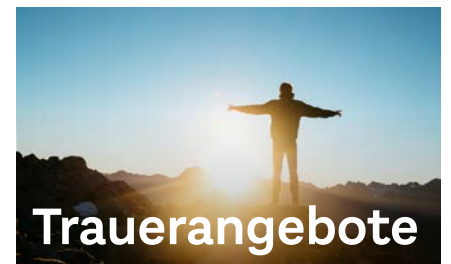
Uhrzeit: 19:00 bis 19:30 Uhr

Ort: Pfarrkirche Lannach



Meditationsabend

Sr. Maria Leopold gestaltet am ersten Montag im Monat um 19:00 Uhr einen Meditationsabend in der Schlosskapelle Dobl: 6.10., 3.11., 1.12.



Trauerangebote

Trostquelle, Trauerspaziergang, Trauercafé und Gedenkfeier für Sternenkinder siehe Seite 5.

ANZEIGE



BESTATTUNG WOLF



Täglich von 0-24 Uhr

☎ 03135 / 54 666

Kalsdorf

Patrick Trummer
T: 03135 / 54 666

Lieboch

Rosina Planner
T: 0664 / 45 26 526

Premstätten

Andreas Truchses, MBA, MSc
T: 03136 / 20 317

Für einen würdevollen Abschied

www.bestattung-wolf.com



Anmeldung zur Firmung 2026

ist ab sofort bis 19. Oktober unter www.sr-kaiserwald.at/service/firmung möglich.

Der **Informationsabend** findet am Do., 16. Oktober um 19:00 Uhr in der Veranstaltungshalle Lieboch statt. Dort gibt es weitere Infos.

nexphic studio/Shutterstock.com

Abenteuerlustig?

Willkommen bei Alpha! Starte dein Abenteuer und entdecke Leben, Glaube, Sinn.

Der Alpha-Kurs umfasst zehn Treffen, die in entspannter Atmosphäre stattfinden.

Bei jedem Treffen tauschen wir uns zu einem Glaubenssthema aus und essen gemeinsam.

Dazu laden wir herzlich ein!

Erster Termin: Mo., 6. Oktober 2025

(jeweils montags)

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Ort: Pfarrhof Wundschuh

Kosten: keine

Kontakt und Anmeldung:

Stefan Stampfer

0676 634 08 31

alpha@sr-kaiserwald.at

Weitere Infos:

www.sr-kaiserwald.at/alpha

Wallfahrt des Netzwerks Weltkirche in Lieboch

Termin: Sonntag der Weltkirche, 19. Oktober 2025

Treffpunkt: 14:30 Uhr am Bahnhof Lieboch

Programm: Wanderung mit Stationen, Gottesdienst und Jause am Dorfplatz.

Bei Regen im Pfarrsaal Lieboch.

ANZEIGEN



Pure Unabhängigkeit! Mit Rudi's mobiler Küche.

- Rasch aufgestellt, Ihr Event kann störungsfrei beginnen**
- Hohe Flexibilität, passt in jeden Garten**
- Nur normale Steckdose und ein Garten-Wasseranschluß notwendig**
- Leistungsstarke Profi Kochgeräte, mehr als 100 Gäste können zeitgleich essen**
- Umfassende Beratung und wenn gewünscht, ein Koch. Damit Sie ihre wertvolle Zeit mit ihren Gästen verbringen können.**



0664 200 1833

www.leihkueche.at

Leistbarer FIXPREIS!

Echtes Eigentum!

Schlüsselfertig!



NEU! NEU! NEU!

LIEBOCH

Ulgasse, 2. Bauabschnitt
Doppelhäuser
Verkaufsstart erfolgt!

Weitere Projekte:

Werndorf, Kalsdorf, Seiersberg-Pirka, Raaba, Vasoldsberg, Feldkirchen, ...

03854/6111-6 | verkauf@kohlbacher.at
www.kohlbacher.at

KOHLBACHER

DAMIAN APOTHEKE

Nicht nur Ihre Apotheke, sondern Ihr persönlicher Gesundheitspartner

Damian Apotheke KG
A Packer Straße 128 . 8501 Lieboch
T +43 3136 60900
E info@damianapotheke.at



Packerstr. 111, 8501 Lieboch

BESTELHOTLINE

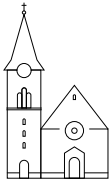
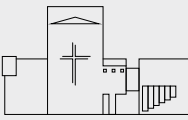
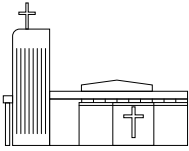
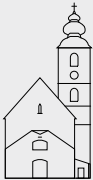
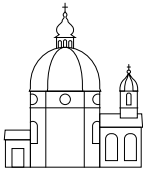

03136/83 535

03136/62 977

Gratis Zustellung

für Lannach, Lieboch, Dobl, Tobelbad, Mooskirchen
weitere Gebiete auf Anfrage!

Sonntagsgottesdienste

| | | | | | |
|--|---|---|---|--|---|
|  Dobl |  Lannach |  Lieboch |  Premstätten |  Tobelbad |  Wundschuh |
|--|---|---|---|--|---|

| | | | | | | |
|--------------------------------|-----------------|-------------------|-------------------|-------------------------------------|-----------------|--|
| So., 28. September 2025 | | | | 26. Sonntag im Jahreskreis | | |
| 10:00 WGF | 10:00 Hl. Messe | 08:30 Hl. Messe ☕ | 10:00 Hl. Messe * | 08:30 Hl. Messe ☕ | 08:30 WGF | |
| So., 05. Oktober 2025 | | | | 27. Sonntag im Jahreskreis | | |
| 08:30 Hl. Messe | 08:30 Hl. Messe | 10:00 WGF | 08:30 WGF | 10:00 Hl. Messe ☕ | 10:00 Hl. Messe | |
| So., 12. Oktober 2025 | | | | 28. Sonntag im Jahreskreis | | |
| 08:30 Hl. Messe | 08:30 WGF | 10:00 Hl. Messe | 08:30 Hl. Messe | 10:00 WGF | 10:00 Hl. Messe | |
| So., 19. Oktober 2025 | | | | 29. Sonntag im Jahreskreis | | |
| 09:00 Hl. Messe 🏠 | 10:00 Hl. Messe | 08:30 Hl. Messe | 10:00 Hl. Messe | 08:30 Hl. Messe | 08:30 WGF | |
| So., 26. Oktober 2025 | | | | 30. Sonntag im Jahreskreis | | |
| 10:00 Hl. Messe | 10:00 Hl. Messe | 08:30 WGF ☕ | 10:00 WGF | 08:30 Hl. Messe | 08:30 Hl. Messe | |
| So., 02. November 2025 | | | | Allerseelen | | |
| 08:30 WGF | 08:30 WGF | 10:00 Hl. Messe | 10:00 Hl. Messe | 10:00 WGF | 10:00 WGF | |
| So., 09. November 2025 | | | | Weihetag der Lateranbasilika | | |
| 08:30 WGF | 08:30 Hl. Messe | 10:00 Hl. Messe * | 08:30 Hl. Messe | 10:00 Hl. Messe | 10:00 WGF | |
| So., 16. November 2025 | | | | 33. Sonntag im Jahreskreis | | |
| 10:00 Hl. Messe | 10:00 Hl. Messe | 08:30 WGF ☕ | 10:00 WGF | 08:30 Hl. Messe | 08:30 Hl. Messe | |
| So., 23. November 2025 | | | | Christkönigssonntag | | |
| 10:00 Hl. Messe | 10:00 WGF | 08:30 Hl. Messe ☕ | 10:00 Hl. Messe | 08:30 WGF | 08:30 Hl. Messe | |
| So., 30. November 2025 | | | | 1. Adventssonntag | | |
| 10:00 WGF | 10:00 Hl. Messe | 08:30 Hl. Messe ☕ | 10:00 Hl. Messe | 08:30 Hl. Messe | 08:30 WGF | |
| So., 07. Dezember 2025 | | | | 2. Adventssonntag | | |
| 08:30 Hl. Messe | 08:30 Hl. Messe | 10:00 WGF | 08:30 WGF | 10:00 Hl. Messe | 10:00 Hl. Messe | |
| So., 14. Dezember 2025 | | | | 3. Adventssonntag (Gaudete) | | |
| 08:30 Hl. Messe | 08:30 WGF | 10:00 Hl. Messe * | 08:30 Hl. Messe | 10:00 WGF | 10:00 Hl. Messe | |
| So., 21. Dezember 2025 | | | | 4. Adventssonntag | | |
| 10:00 WGF | 10:00 Hl. Messe | 08:30 Hl. Messe | 10:00 Hl. Messe | 08:30 Hl. Messe | 08:30 WGF | |

Hl. Messe: Heilige Messe • WGF: Wort-Gottes-Feier • *: Familiengottesdienst • ☕: anschließend Café • 🏠: Ortswechsel – nicht in der Pfarrkirche

Erntedankfeste



| | | |
|-------------|--------------|-----------|
| Dobl | So., 21. 9. | 10:00 Uhr |
| Premstätten | So., 28. 9. | 10:00 Uhr |
| Tobelbad | So., 05. 10. | 10:00 Uhr |
| Wundschuh | So., 05. 10. | 10:00 Uhr |
| Lannach | So., 12. 10. | 08:30 Uhr |
| Lieboch | So., 12. 10. | 10:00 Uhr |

Patrozinien

| | | | |
|------------------|--------------|-----------|-------------------------------|
| Lannach | So., 05. 10. | 08:30 Uhr | Heilige Messe |
| Lieboch | Mi., 03. 12. | 19:00 Uhr | Heilige Messe |
| Tobelbad | Mo., 08. 12. | 10:00 Uhr | Heilige Messe |
| Wundschuh | Sa., 06. 12. | 18:00 Uhr | Anbetung mit Eucharist. Segen |
| Wundschuh | So., 07. 12. | 10:00 Uhr | Heilige Messe |



Gräbersegnungen

zu Allerheiligen, 1. November

| | |
|-------------|-------------------------|
| Dobl | 14:30 Uhr |
| Lannach | 14:00 Uhr mit Hl. Messe |
| Lieboch | 14:00 Uhr |
| Premstätten | 14:00 Uhr |
| Tobelbad | 14:30 Uhr |
| Wundschuh | 14:00 Uhr |

Ökumenischer GD

| | | |
|--------------|-----------|-------------|
| Sa., 11. 10. | 18:00 Uhr | Premstätten |
| Sa., 22. 11. | 19:00 Uhr | Lieboch |

Ehejubiläums-GD

Alle Ehejubiläumspaare sind besonders eingeladen:

| | | |
|-------------|--------------|-----------|
| Premstätten | So., 19. 10. | 10:00 Uhr |
| Wundschuh | So., 09. 11. | 10:00 Uhr |
| Dobl | So., 16. 11. | 10:00 Uhr |

Feiertage

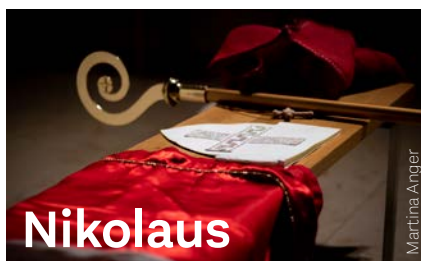
| | |
|--|--|
| So., 26. 10. Nationalfeiertag | |
| Tobelbad 15:00 Hl. Messe in der Jandlkapelle | |
| <i>Vormittag siehe Seite 14.</i> | |
| Sa., 01. 11. Allerheiligen | |
| Dobl 08:30 Heilige Messe | |
| Tobelbad 10:00 Heilige Messe | |
| Wundschuh 10:00 Heilige Messe | |
| Lannach 14:00 Heilige Messe | |
| Mo., 08. 12. Mariä Empfängnis | |
| Lannach 08:30 Heilige Messe | |
| Wundschuh 10:00 Heilige Messe | |

Adventkranzsegnungen

finden am **1. Adventsonntag, 30. November** in allen Pfarren statt, siehe Seite 14. Zusätzlich werden die Adventkränze auch bei den folgenden Gottesdiensten gesegnet:

Samstag, 29. November

| | | |
|-----------|---------------|---------------------------|
| 15:00 Uhr | WGF Pfl. Gew. | Lannach |
| 16:00 Uhr | Kinder-WGF | Dobl |
| 16:00 Uhr | Familien-WGF | Lannach |
| 18:00 Uhr | WGF | Premstätten |
| 18:00 Uhr | Hl. Messe | Wundschuh |
| 19:00 Uhr | Hl. Messe | Lieboch |
| 19:00 Uhr | WGF | Kaiserwald-Kapelle |



Nikolaus

| | | | |
|--------------------|--------------|-----------|----------------------------|
| Premstätten | Fr., 05. 12. | 16:00 Uhr | Nikolaus-Sendungsfeier |
| Lannach | Fr., 05. 12. | 16:00 Uhr | Familien-Wort-Gottes-Feier |
| Lieboch | Fr., 05. 12. | 16:30 Uhr | Nikolaus-Segensfeier |

Gottesdienste an Werktagen

| | | |
|-------------------|-----------|-------------------------|
| Dienstag | 18:00 Uhr | Lieboch |
| | 19:00 Uhr | Premstätten |
| Mittwoch | 19:00 Uhr | Lannach ¹ |
| Donnerstag | 19:00 Uhr | Wundschuh ¹ |
| Freitag | 15:00 Uhr | Pflegeheim ² |
| | 18:00 Uhr | Dobl ¹ |

¹ Teilweise finden die Gottesdienste in den Kapellen statt. Nähere Informationen in den Verlautbarungen und auf sr-kaiserwald.at
² Abwechselnd in den Pflegeheimen im Seelsorgeraum

Vorabend-GD

| | | |
|----------------|-----------|-----------------------------------|
| Samstag | 18:00 Uhr | La., Prem. od. Wund. ³ |
| | 19:00 Uhr | Lieboch |

³ Abwechselnd in Lannach, Premstätten und Wundschuh; immer dort wo am Sonntag eine Wort-Gottes-Feier ist.



Roraten

Folgende Roraten finden in der Adventzeit **statt der Abendmesse** statt, welche somit entfällt.

| | | |
|--------------|-----------|------------------------|
| Di., 02. 12. | 06:00 Uhr | Premstätten |
| Mi., 03. 12. | 06:30 Uhr | Lannach |
| Do., 04. 12. | 06:00 Uhr | Wundschuh |
| Fr., 05. 12. | 06:30 Uhr | Dobl |
| Di., 09. 12. | 06:00 Uhr | Premstätten |
| Mi., 10. 12. | 06:30 Uhr | Lannach |
| Do., 11. 12. | 06:00 Uhr | Wundschuh |
| Fr., 12. 12. | 06:30 Uhr | Dobl |
| Sa., 13. 12. | 06:00 Uhr | Lieboch (mit Tobelbad) |
| Di., 16. 12. | 06:00 Uhr | Premstätten |
| Mi., 17. 12. | 06:30 Uhr | Sajach |
| Do., 18. 12. | 06:00 Uhr | Wundschuh |
| Fr., 19. 12. | 06:30 Uhr | Petzendorf |

Ein Buchstabensalat am herbstlichen Schulweg

Im Herbst danken wir für unsere Ernte. Der Wald färbt sich bunt. Die Schule beginnt wieder. Die folgenden 22 Begriffe rund um diese Themen haben sich unten waagrecht und senkrecht (→ ← ↓ ↑) versteckt. Könnt ihr sie finden?

Buchstaben • Bunte Blätter • Buntstifte • Erntedank • Erntekrone • Ernten • Früchte • Hausaufgaben • Kastanienbraten • Kürbis • Laubrascheln • Lehrer • Nebel • Schulbeginn • Schulfreunde • Schultasche • Schultüte • Tafel • Tannenzapfen • Teilen • Waldspaziergang • Wind



| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| D | N | I | W | B | U | N | T | E | B | L | Ä | T | T | E | R | R | U | K | L |
| E | F | I | T | S | T | N | U | B | X | K | N | A | D | E | T | N | R | E | A |
| R | E | R | H | E | L | B | N | E | B | A | T | S | H | C | U | B | H | O | U |
| G | Y | J | G | E | T | Ü | T | L | U | H | C | S | L | E | F | A | T | A | B |
| N | E | F | P | A | Z | N | E | N | N | A | T | F | R | Ü | C | H | T | E | R |
| W | X | U | W | A | L | D | S | P | A | Z | I | E | R | G | A | N | G | D | A |
| N | E | L | I | E | T | E | N | O | R | K | E | T | N | R | E | F | C | X | S |
| U | S | R | M | K | A | S | T | A | N | I | E | N | B | R | A | T | E | N | C |
| U | R | E | D | N | U | E | R | F | L | U | H | C | S | E | A | W | E | T | H |
| S | I | B | R | Ü | K | Q | N | E | B | A | G | F | U | A | S | U | A | H | E |
| H | N | E | T | N | R | E | E | H | C | S | A | T | L | U | H | C | S | Z | L |
| X | L | N | N | I | G | E | B | L | U | H | C | S | R | L | E | B | E | N | N |

Bild: Michael Fürnschuß mit Adobe Firefly; Rätsel generiert mit SUCHSEL.net

Wir sind jederzeit unter 03136 612 07 für Sie da! Das Notfalltelefon für den Seelsorgeraum Kaiserwald.

Unter unserer gewöhnlichen Festnetznummer 03136 61207 können Sie in Notfällen **auch außerhalb unserer Öffnungszeiten** jemanden erreichen.

Einer unserer Priester ist immer im Bereitschaftsdienst. Sie werden zu ihm weiterverbunden.

Zu den Notfällen zählen unter anderem folgende Situationen:

- Sie wünschen einen Priester für eine schwer kranke oder sterbende Person.
- Sie befinden sich im Moment in einer Krisensituation oder schwierigen Lage und benötigen seelsorgliche Hilfe.

Zögern Sie nicht, uns anzurufen.



fizkes/stock.adobe.com

Kontakt und Öffnungszeiten

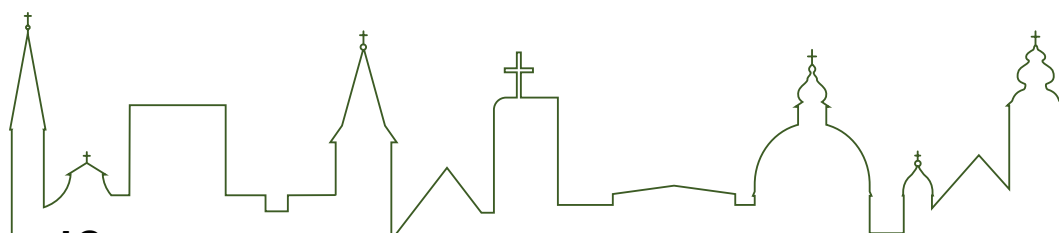
Telefon: 03136 612 07 • Web: www.sr-kaiserwald.at • Mail: sr.kaiserwald@graz-seckau.at

Öffnungszeiten Sekretariat: Mo–Do 8:00–14:00 Uhr (telefonisch bis 16:00 Uhr), Fr 8:00–12:00 Uhr

Adresse Sekretariat: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch

Zusätzlich steht das Seelsorgeteam gerne nach Vereinbarung zur Verfügung.

Seelsorgeraum der Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh



16 Familienseite | Kontakt

Du findest uns als „Seelsorgeraum Kaiserwald“ auch auf



Was Sie hier lesen kostet Geld!

Liebe Leserinnen und Leser!

Unser Magazin „Grüß Gott im Seelsorgeraum Kaiserwald“ erscheint viermal pro Jahr in einer Auflage von etwa 10800 Stück.

Unser Raum erstreckt sich über die Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh. Die inhaltliche Ausrichtung sowie das Layout verantwortet ein kleines, ehrenamtliches Redaktionsteam. Ebenso sind zahlreiche freiwillige Autorinnen und Autoren regelmäßig bereit, Berichte zu verfassen.

Trotz des großen freiwilligen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstehen für den Druck pro Ausgabe Kosten in der Höhe von circa 4500,- Euro.

Deshalb haben wir dieser Herbstausgabe einen Zahlschein beigelegt und bitten Sie herzlich um Ihre Spende, damit Sie auch weiterhin ein qualitativ hochwertiges Medium erhalten können.

Zwischen den Ausgaben informiert Sie unsere Homepage www.sr-kaiserwald.at über die aktuellen Geschehnisse im Seelsorgeraum.

Herzlichen Dank für Ihre Spende.

*Claudiu Budău, Wolfgang Garber
und Birgit Haubenhofer,
Führungsteam des
Seelsorgeraums Kaiserwald*

Sie möchten inserieren?

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Unternehmen, Ihre Produkte, Dienstleistungen oder Veranstaltungen in einem geschätzten lokalen Umfeld zu präsentieren.

Durch die vielfältigen Artikel wird das Magazin gerne gelesen und erreicht in unserer Region auch durch viele ehrenamtliche Austräger:innen beinahe jeden Haushalt.

Mögliche Größen und Preise finden Sie unter www.sr-kaiserwald.at/srblatt. Bei Interesse melden Sie sich gerne im Sekretariat unter sr.kaiserwald@graz-seckau.at.

Wir freuen uns auf Ihre Anzeige!



Dobl



Lannach



Lieboch



Premstätten



Tobelbad



Wundschuh

Fotos: Michael Fürnschuß (4), Martina Anger (1), privat (1)

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

| | |
|------------------------------------|---------------|
| EmpfängerIn Name/Firma | |
| SR Kaiserwald | |
| IBAN EmpfängerIn | |
| AT863821000000058859 | |
| BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank | |
| RZSTAT2G210 | |
| EUR | Betrag Cent |
| Zahlungsreferenz | |
| IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn | |
| Verwendungszweck | |
| Spende Seelsorgeraumblatt | |

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

| | |
|---|---|
| EmpfängerIn Name/Firma | |
| Seelsorgeraum Kaiserwald, 8501 Lieboch | |
| IBAN EmpfängerIn | |
| AT86 3821 0000 0005 8859 | |
| BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank | Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen |
| RZSTAT2G210 | EUR Betrag Cent |
| Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz | |
| Prüfziffer | |
| Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet | |
| Spende Seelsorgeraumblatt | |
| IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn | |
| KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma | |
| | |
| 006 | |
| | |
| Betrag < 30+ Beleg + | |